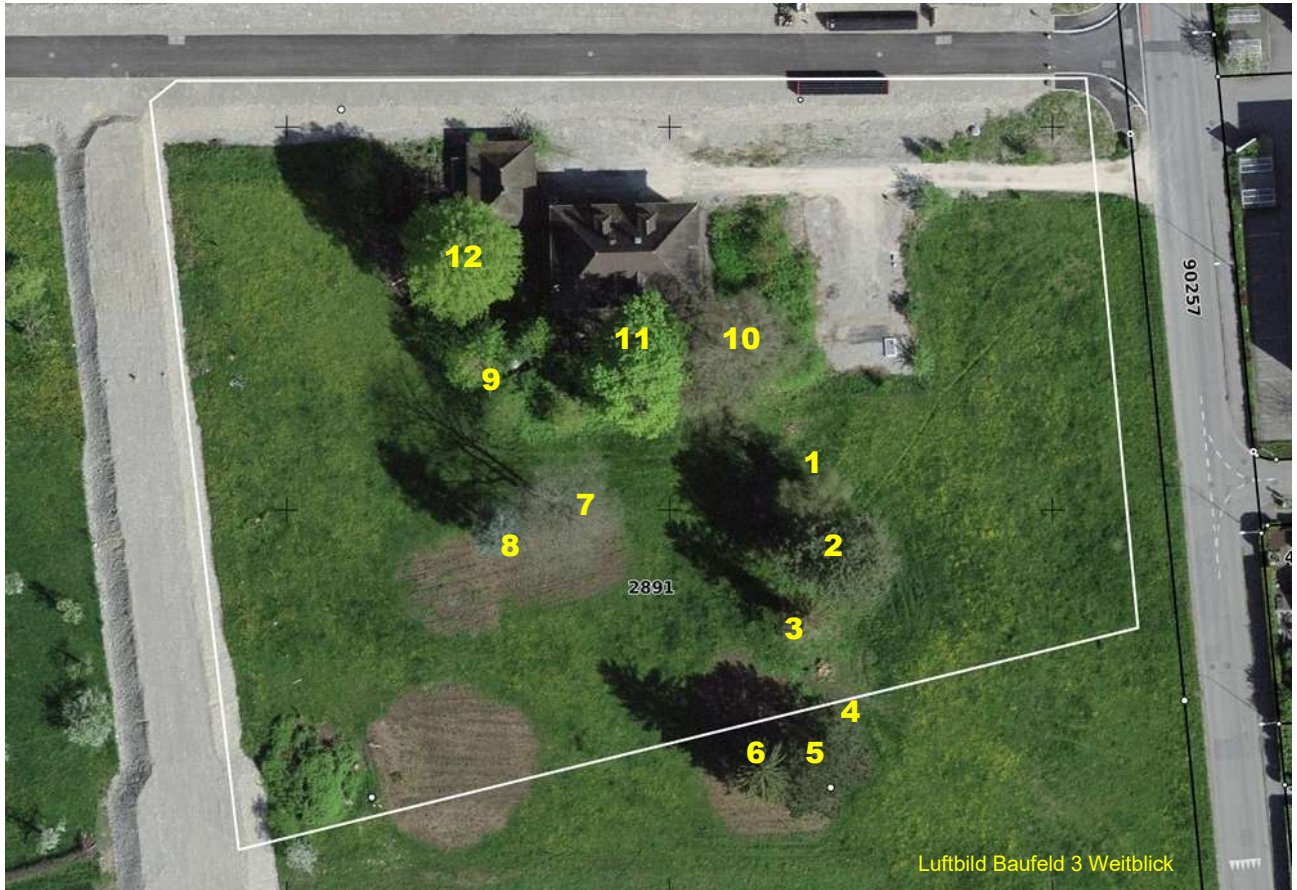


## Beurteilung Baumbestand

Resultat der Begehung von Bernard Stofer mit einer Fachperson



### I Allgemeines

- a) Alle grösseren Bäume wurden vermutlich beim Bau der Villa Gibelin (1940) gepflanzt. Bei einem Alter von 6-15 Jahren beim Einpflanzen dürften sie heute also etwa 75 Jahre alt sein.
- b) Die Stadt Solothurn begutachtet regelmässig alle Bäume und veranlasst wo nötig auch einen Astschnitt. Dies nicht zuletzt, damit niemand durch herunterfallende Äste Schaden nimmt. Ziel ist es die Bäume möglichst lange zu erhalten, vor allem im Publikumsbereich. Die Stadt geht dabei pragmatisch vor, der Nutzen muss in einem vertretbaren Verhältnis zum Aufwand und den Kosten stehen.
- c) Alte Bäume sind ökologisch gesehen deutlich wertvoller als junge, weil sie dank unebener Rinde, Moosbewachung, Hohlstellen, etc. Lebensraum für zahlreiche Kleinlebewesen bieten. Das gilt gerade auch für havarierte aber noch vitale Bäume. Nadelbäume sind wegen ihres starken Harzflusses für Kleinlebewesen weniger attraktiv und somit ökologisch weniger wertvoll als Laubbäume, Exoten weniger als "Einheimische".
- d) Die Bäume auf dem Baufeld würden eine Aufschüttung um ca. einen Meter nicht überleben.
- e) Damit ein Baum erhalten werden kann, darf in einem Umkreis von min. 2.5 m vom Stamm aus, der bestehende Boden nicht verändert werden. Schutzmassnahmen (Abgrabungen, Schnitt, Stabilisierungen, etc.) sollten frühzeitig mit einem Baumsachverständigen abgesprochen werden. Wurzelschnitt bedingt auch Astschnitt, damit der Baum im Gleichgewicht bleibt.
- f) Es kann heikel sein einen einzelnen Baum aus einer Baumgruppe stehen zu lassen. Er verliert unter Umständen den Schutz vor Windanströmungen und Sonneneinstrahlung, gegen den er sich bisher nicht wappnen musste, und ist somit eingeschränkt überlebensfähig.



Blick von Westen auf die Bäume im Baufeld 3 Weitblick

## II Einzelne Bäume

- 1) Birke, doppelstämmig (ca. 75-jährig)  
Gesund, als "Erstbesiedler" ökologisch nicht besonders wertvoll. Alter Efeubewuchs (Spätblüher) wertet sie ökologisch auf
- 2) Schwarzföhre (ca. 75-jährig, in den Vierziger- und Fünfzigerjahren viel gepflanzt)  
Gesund, aber starke Schiefelage (bei Erhalt Lastmessung erforderlich), als Exot (Herkunft Amerika) und Nadelbaum nicht besonders wertvoll.
- 3) Fichte (ca. 75-jährig)  
Krank, ev. Borkenkäferbefall, kaum erhaltenswert (Alter Efeubewuchs wertet etwas auf)
- 4) Schwarzföhre (ca. 75-jährig, ausserhalb Baulinien Baufeld 3)  
Gesund, ökologisch nicht besonders wertvoll (vgl. 2)
- 5) Dito 4)
- 6) Fichte (ca. 75-jährig, ausserhalb Baulinien Baufeld 3)  
Gesund, ökologisch nicht besonders wertvoll, alter Efeubewuchs.
- 7) Amerikanische Gleditschie / Honigdorn (ca. 75-jährig)  
Gesund, sehr hoch, typischer Parkbaum, als Exot nicht besonders wertvoll
- 8) Blaue Atlas-Zeder (ca. 75-jährig)  
Gesund, typischer Parkbaum, als Exot nicht besonders wertvoll
- 9) Gruppe von jüngeren Wildlingen (Ahorne, Buche, Holunder) um den Bereich einer früheren Fichte. Der grössere Ahorn im Westen würde sich zum weiter heranziehen eignen.
- 10) Buche (ca. 75-jährig)  
Nahe bei der Villa und damit deutlich weniger tiefe Lage als Bäume 1-9  
Gesund, gross, ökologisch sehr wertvoll. Wurde letztes Jahr gepflegt  
Buchen reagieren sehr schlecht auf Wurzeldruck, Abtrag und Auftrag.
- 11) Spitzahorn (ca. 75-jährig)  
Nahe bei der Villa und damit deutlich weniger tiefe Lage als Bäume 1-9  
Gesundheit fraglich, ökologisch sehr wertvoll.  
Der seitliche Austrieb könnte abbrechen, bei Erhalt wären entsprechende Stabilisierungen (Drahtseil) erforderlich. Sturmschäden vom letzten Sturm werden wohl noch behoben.
- 12) Hainbuche, mehrstämmig gepflanzt (ca. 75-jährig)  
Nahe bei der Villa und damit deutlich weniger tiefe Lage als Bäume 1-9  
Gesund, gross, ökologisch sehr wertvoll.

Begehung vom 12. September 2025, zusammengestellt am 23.10.2025 / Bernard Stofer